

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0040/2014/IV

Datum:
05.03.2014

Federführung:
Dezernat III, Stadtbücherei

Beteiligung:

Betreff:

**Tätigkeitsbericht der Stadtbücherei Heidelberg für
das Jahr 2013**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	27.03.2014	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur nimmt den Tätigkeitsbericht der Stadtbücherei für das Jahr 2013 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Keine	
Einnahmen:	
Finanzierung:	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Stadtbücherei Heidelberg stellt ihre Arbeitsergebnisse für das Jahr 2013 vor.

Begründung:

1. Einleitung

Das beste Ausleihergebnis seit 5 Jahren freut uns sehr und ist in erster Linie der Erhöhung des Medienetats zu verdanken. In kurzer Zeit konnte so eine Attraktivitätssteigerung des Bestandes erreicht werden, die sich sowohl in Ausleihzahlen als auch in Besucher/innenzahlen niederschlägt. Dass die Bücherei deutlich mehr ist, als ein Ausleihort für Medien zeigt sich bei 160 Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Weit über die Stadtgrenzen hinaus fanden die 9. Baden-Württembergischen Übersetzertage, die gemeinsam von Stadtbücherei und dem Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität erfolgreich ausgerichtet wurden, Beachtung.

Die sich wandelnde Medienlandschaft und Gesellschaft hat auch konkrete Auswirkungen auf die Büchereiangebote: im Oktober fusionierte das elektronische Ausleihangebot der Heidelberger Stadtbücherei mit dem Angebot der Metropol-Bibliotheken. Das Angebot an elektronischen Medien hat sich so verdoppelt und wird begeistert angenommen.

Die Gesamtheit der Entwicklungen findet ihren Niederschlag in einem weiterentwickelten Logo für die Stadtbücherei: die Farbe heidelbeer steht für unsere Zugehörigkeit zur Stadtverwaltung, die Farbe orange für die Wohlfühlatmosphäre im Haus, das „Aufgeschlagene Buch“ ist ein Bekenntnis zu unserem Kernangebot an gedruckten Medien und nicht zuletzt symbolisieren die aufliegenden „Pixel“ den Aufbruch der Bücherei ins digitale Zeitalter.

2. Ausleihe

Gesamtsystem (Hauptstelle und Bücherbus)

2010	2011	2012	2013
1.159.152	1.151.407	1.128.497	1.180.143

Bei der Medienausleihe hat es 2013 eine sehr erfreuliche Entwicklung gegeben. Die Gesamtausleihe stieg gegenüber 2012 um 4,6%. Dies ist das beste Ergebnis seit 5 Jahren. Herausragend war der Anstieg der Ausleihe elektronischer Medien mit einem Zuwachs von 37,6%. Es wurden 61.000 Medien über die eAusleihe/metropolbib entliehen. Nachfrage und Schulungsbedarf sind riesig und werden sich noch weiter entwickeln. Ebenfalls zu betonen ist das sehr gute Ergebnis bei den Kinder- und Jugendmedien. 360.000 Kinder- und Jugendmedien wurden entliehen, was einer Steigerung gegenüber 2012 von etwa 20% entspricht. Wir führen diese außerordentlich hohe Rate auf die neuen vielseitigen Aktivitäten im Bereich Leseförderung zurück.

3. Bestand

	2010	2011	2012	2013
Bestand	220.183	218.235	214.873	206.939
Erneuerungsquote	7,2%	7,3%	9,5%	11,5%

2013 konnten aufgrund des erhöhten Medienetats 23.800 Medien neu erworben werden und veraltete oder zerschlossene Exemplare ersetzt werden. In den kommenden Jahren muss weiter daran gearbeitet werden, den Gesamtbestand zu erhöhen, um dem Ausleihansturm gerecht zu werden. Zurzeit wird jedes Medium durchschnittlich 5,5mal pro Jahr entliehen, bei dieser Frequenz ist der Verschleiß sehr hoch.

Der Zusammenschluss unserer eAusleihe mit der metropolbib.de am 25. Oktober 2013 war ein wichtiger Schritt in die Zukunft hinsichtlich der Zusammenarbeit der Bibliotheken in der Metropolregion über drei Ländergrenzen hinweg. Mit unserem Bestand hat sich das Angebot der metropolbib.de nahezu verdoppelt und ist entsprechend attraktiver geworden. Interessanterweise führen die Nutzer/innen, die bei der Stadtbücherei Heidelberg registriert sind, die Ausleihstatistik in der metropolbib.de seither an (2012: 44.000 Entleihungen; 2013: 61.000 Entleihungen). Dieses Angebot werden wir auch in den nächsten Jahren kräftig ausbauen.

4. Benutzer/innen und Besucher/innen

Aktive Benutzer/innen (mindestens 1 Ausleihe pro Jahr)

2010	2011	2012	2013
21.557	21.172	20.299	19.822

19.822 aktive Benutzer/innen bedeuten oberflächlich betrachtet einen leichten Rückgang gegenüber 2012. Allerdings nimmt die Anzahl derjenigen Benutzer/innen zu, die aktiv auch Bücherangebote nutzen, die nicht oder nicht vollständig in die Benutzerzählung einfließen. Zu diesem Benutzerkreis gehören auch die 2.795 Personen, die 2013 elektronisch entliehen haben. Die starke Inanspruchnahme der Stadtbücherei zeigen die 650.000 Besucher/innen die 2013 den Weg in die Stadtbücherei fanden.

Eine Umfrage unter den Personen, die die Stadtbücherei als Lernort nutzen, ergab, dass das Haus aufgrund seiner hohen Aufenthaltsqualität und der guten technischen Ausstattung hoch im Kurs steht. Vermisst werden separate Räume für Lerngruppen und eine höhere Anzahl an Arbeitsplätzen. Auch 2013 war die Altersgruppe bis 13 Jahren die stärkste Nutzergruppe mit 14 %, gleichzeitig nimmt die Zahl der älteren Nutzer/innen (ab 60 Jahre) kontinuierlich zu und lag 2013 bei 11%.

5.291 neu registrierte Benutzer/innen zeigen die nach wie vor hohe Attraktivität der Stadtbücherei. Für die Zukunft wichtig ist, dass 1.436 junge Menschen unter 18 Jahren für die Büchereinsatzung gewonnen wurden. Die im Dezember 2013 beendete Gutscheinkampagne für 3 Monate kostenlose Büchereinsatzung in Zusammenarbeit mit den Bürgerämtern erbrachte 726 neue Benutzer/innen. Zu den 650.000 realen Besucher/innen kommen mittlerweile noch über 300.000 virtuelle Bibliotheksbesuche auf unserer Homepage, um die digitalen Angebote zu nutzen.

5. Bücherbus

2013 war der Bücherbus an 221 Tagen in Heidelberg unterwegs. Fast 37.000 Besucher/innen sind zur Ausleihe gekommen. Viele davon sind Stammkund/innen in den entlegeneren Stadtteilen und etwa 30% sind Schüler/innen unter 18 Jahren. Etwa 97.000 Entleihungen wurden getätigt. Wie auch in den vergangenen Jahren waren die Tiefburg in Handschuhsheim, die Neckarschule in Ziegelhausen, das Quartier am Turm in Rohrbach und der Kerweplatz in Kirchheim die ausleihstärksten Haltestellen

6. Leseförderung

Im Sommer 2013 ist an der neuen Frauenklinik der Universität Heidelberg die Verteilung der Lesestart-Taschen in eine neue Runde gegangen. In Kooperation mit der Stiftung Lesen und der Manfred-Lautenschläger-Stiftung gehen weiterhin unter dem Motto „Heidelberg schenkt Kindern Zukunft“ Lesestart-Taschen mit Infos zur frühkindlichen Leseförderung und einem Bilderbuch an die frischgebackenen Eltern.

Bei über 100 Führungen durch die Bücherei konnten Interessierte aller Altersgruppen die Büchereiangebote kennenlernen. Das Angebot reicht von der grundlegenden Einführung in die Dienstleistungen und Nutzungsmodalitäten bis hin zu themenbezogenen Einführungen ins Recherchetraining für Datenbanken. Der „Referatecoach“ erfreut sich ständig steigender Nachfrage. Hier füllt die Bücherei eine Lücke in der Wissensvermittlung, die nicht überall durch schulische Angebote abgedeckt ist.

Ein Newsletter der Bücherei wendet sich speziell an Schulen und pädagogisch Interessierte und versorgt sie mit monatlich aktuellen Informationen, z.B. über Veranstaltungen für Multiplikatoren, neue Internetangebote usw.

7. Veranstaltungen

Das Publikumshighlight des Jahres 2013 waren unbestritten die 9. Baden-Württembergischen Übersetzertage. Die Landesregierung beauftragte die Stadtbücherei Heidelberg, die sich durch zwei Jahrzehnte Programmschwerpunkt „Literarisches Übersetzen“ qualifiziert hat, gemeinsam mit dem Institut für Übersetzen und Dolmetschen (IÜD) der Universität Heidelberg mit der Ausrichtung des Festivals, das in Heidelberg zum größten seiner bisherigen Geschichte wurde. An sechs Tagen besuchten 3325 Literaturinteressierte aus der Stadt und dem Umland insgesamt 60 Veranstaltungen und drei Ausstellungen. IÜD und Stadtbücherei waren im Sommer von Kulturstaaatssekretär Jürgen Walter eingeladen, vor Kulturschaffenden aus ganz Baden-Württemberg darüber zu berichten. Nicht wegzudenken aus dem Jahreslauf sind die Begleitveranstaltungen zur Frankfurter Buchmesse (Brasilien) und die monatlich stattfindenden „Lesezeiten“ in Kooperation mit dem Theater. Einen wahren Ansturm erlebte der Hilde-Domin-Saal im Oktober anlässlich der Filmpremiere des SWR-Films „Heidelberg – eine Zeitreise durch die 50er und 60er Jahre“. Die Ausstellung „Rudolf Clermont – gastronomische Projekte für Heidelberg“ war ein großer Publikumserfolg mit ebenso großem Medienecho und steht für eine Vielzahl individueller Ausstellungsprojekte.

Die schon 2012 begonnene Initiative zur Neuaufstellung der Veranstaltungsarbeit und Leseförderung in der Kinder- und Jugendbücherei haben sich gelohnt. Mit viel neuem Schwung ist 2013 nunmehr ein regelmäßiges Veranstaltungsprogramm für junge Menschen durchgeführt worden. Bilderbuchkinos, Kamishibai, Kinonachmittage, Vorlesestunden, Kriminachmittage, Spielenachmittage, ein französischer Nachmittag, ein Geschichtenparcours und Lesungen u.a. mit Karen Christine Angermayer, Josef Hammen, Milena Baisch oder Joachim Friedrich gehörten dazu. Erstmals gab es auch ein Sommerferienprogramm unter dem Motto „Detektive“. Für Jugendliche wurde ein zweitägiger Fotoworkshop veranstaltet. Kinder und Jugendliche haben so die Bücherei als wichtige Partnerin für Freizeit und Schule kennengelernt.

8. Vermietungen

Neben dem klassischen Büchereibetrieb vermietet die Bücherei Räume für Veranstaltungen, Vorträge etc., betreibt eine Tiefgarage die 24 Stunden geöffnet ist und hat als Mieter bzw. Pächter die Verbraucherzentrale und das Literaturcafé im Haus. Alle diese Angebote erfreuten sich 2013 steigender Nutzungszahlen und tragen wesentlich zur Attraktivität der Bücherei bei.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e: Lebenslanges Lernen unterstützen
DW 3	+	Begründung: Bereitstellung von Medien für Schule, Weiterbildung und selbstbestimmtes Lernen für alle Altersgruppen
RK 1	+	Ziel/e: Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern Begründung: Fusion mit der elektronischen Ausleihe der Metropolbibliotheken
KU 1	+	Ziel/e: Kommunikation und Begegnung fördern Begründung: Die Stadtbücherei als Ort des Lesens, Lernens und der Begegnung weiter etablieren

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner